

Jahresbericht der Pastoralplanungskommission 2009

Dr. Arnd Bünker, Geschäftsführer

2009 war für die Pastoralplanungskommission das zweite Jahr der Amtsperiode 2008-2011.

Personalveränderungen

Zwei personelle Wechsel haben sich in diesem Zeitraum ergeben.

Zum einen verliess Dr. Judith Könemann zum 1. Mai 2009 das SPI in St. Gallen, um eine Professur für ausserschulische Religionspädagogik an der katholisch-theologischen Fakultät der Universität Münster anzutreten. Zugleich verabschiedete sie sich von der Geschäftsführung der PPK. An dieser Stelle sei Dr. Judith Könemann für ihre engagierte, umsichtige und erfolgreiche Arbeit für die PPK sehr herzlich gedankt. Während der Zeit ihrer Geschäftsführung (2005-2009) konnten viele Projekte der PPK durchgeführt und abgeschlossen werden. Nach einer kurzen Interimsphase, in der Dr. Michael Krüggeler vom SPI die Geschäftsführung übernahm, wurde Dr. Arnd Bünker zum 1. August 2009 Leiter des SPI und damit auch neuer Geschäftsführer der PPK. Dr. Arnd Bünker hatte zuvor über ein Jahrzehnt als wissenschaftlicher Mitarbeiter und Assistent am Institut für Missionswissenschaft der Universität Münster gearbeitet.



Zum anderen beendete Bischof Markus Büchel, St. Gallen, die Departementsverantwortung seitens der SBK für den Bereich Pastoral und damit auch für die PPK, da er ab 2010 die Aufgabe des Vize-Präsidenten der SBK und die Departementsverantwortung für den Bereich Caritas/Fastenopfer Bischof war Markus Bistums St. Gallen der PPK. Auch ihm Dank gewidmet.



übernimmt. Schon vor seiner Zeit als Büchel als Pastoralamtsleiter des langjähriges und engagiertes Mitglied sei an dieser Stelle ein sehr grosser

Arbeitsgruppe 44 „Restrukturierung der Pfarreiseelsorge“

Der Schlussbericht der Arbeitsgruppe 44 „Restrukturierung der Pfarreiseelsorge“ wurde durch die SBK verabschiedet und zur Veröffentlichung freigegeben. Eine Broschüre auf Französisch und Deutsch wird anfangs 2010 erscheinen.

Arbeitsgruppe 45 „Partnerschafts-, Ehe- und Familienpastoral“

In der ersten Jahreshälfte konnte die Arbeit der Arbeitsgruppe 45 „Partnerschafts-, Ehe und Familienpastoral“ zu einem Abschluss gebracht werden. Die Arbeitsgruppe erarbeitete einen Überblick über Angebote, Ansätze und Konzepte der Partnerschafts-, Ehe- und Familienpastoral innerhalb der katholischen Kirche der Schweiz mit dem Fokus auf bewährte und innovative Ansätze, wie sie von verschiedenen Trägern (Kantonalkirchliche Organisationen, Diözesen, Bewegungen) angeboten werden. Die Angebote und Ansätze wurden hinsichtlich ihrer Ziele und Zielgruppen untersucht, mit dem christlichen Ehe- und Familienverständnis in Beziehung gesetzt und dahingehend analysiert, wie sie auf die gegenwärtigen gesellschaftlichen Herausforderungen für das eheliche und familiäre Zusammenleben reagieren. Aufgrund dieser Analysen wurden Schlussfolgerungen für die Partnerschafts-, Ehe- und Familienarbeit der katholischen Kirche in der Schweiz gezogen und Empfehlungen zuhanden der Bischofskonferenz formuliert. Der Schlussbericht der AG 45 wurde von der PPK im Rahmen der Frühjahrsplenarversammlung verabschiedet und an die Bischofskonferenz weitergeleitet. Diese hat den Bericht, insbesondere die Aufführung der zahlreichen Anstrengungen in der katholischen Kirche in der Schweiz zur Unterstützung von Partnerschaft, Ehe und Familie, sehr begrüsst und auf ihrer 286. Ordentlichen Versammlung mit Dank angenommen. Der Bericht wird nun durch die Bischöfe den diözesanen Pastoralämtern zugeleitet, die in Auseinandersetzung mit dem Bericht Vorschläge für konkrete pastorale Konsequenzen formulieren sollen. Die Ergebnisse werden für die zweite Jahreshälfte 2010 erwartet.

Arbeitsgruppe 46 „Rollenverständnis hauptamtlicher Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in der Pastoral im Rahmen der Einrichtung neuer Seelsorgestrukturen“

Die Mitglieder für die Arbeitsgruppe 46 „Rollenverständnis hauptamtlicher Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in der Pastoral im Rahmen der Einrichtung neuer Seelsorgestrukturen“ wurden berufen. Das Ziel der AG 46 besteht darin, angesichts der durch die aktuellen Umstrukturierungsmassnahmen in der Seelsorge bestehenden Veränderungen in den Rollen hauptamtlicher Mitarbeitender in der Seelsorge ein Grundlagendokument zu verfassen, das sich mit den Veränderungen im Berufsfeld der Priester und hauptamtlichen Laien befasst. Neben dem Blick auf die strukturellen Veränderungen in der Seelsorge soll auch nach der Relevanz des Engagements von Freiwilligen für das Rollenverständnis der Hauptamtlichen gefragt werden. Das Aufgabengebiet der AG 46 schliesst inhaltlich an den Bericht der AG 44 („Restrukturierung der Seelsorge“) an und ermöglicht so eine nachhaltige und vertiefte Diskussion in der PPK.

Mitfinanzierung

Die PPK hat im Rahmen der Mitfinanzierung von FO/RKZ auf ihrer Plenarversammlung im Frühling 2009 eine Stellungnahme zu den Leistungsvereinbarungen 2009 abgegeben. Diese umfassten dieses Jahr eine inhaltlich heterogene Gruppe von verschiedensten Institutionen. Es wurde entschieden, in der PPK nur die grösseren Institutionen zu behandeln, zu denen die PPK inhaltlich auch etwas beitragen kann. Konkret handelt es sich um folgende Institutionen:

- Bibelpastorale Arbeitsstelle (BPA), Zürich
- Association Biblique Catholique de Suisse Romande (ABC), Bex
- Communauté Romande de l'Apostolat des Laïcs (CRAL), Fribourg
- Liturgisches Institut der deutschsprachigen Schweiz (LI), Fribourg
- Schweizerischer Katholischer Frauenbund (SKF), Luzern

In der Herbstplenarversammlung 2009 hat sich die PPK mit einem Vorschlag zur Weiterentwicklung und Verbesserung der Mitfinanzierungspraxis durch FO und RKZ befasst und eine Stellungnahme zum Vorschlag einer Neuregelung der Abläufe der Mitfinanzierung zuhanden von RKZ und SBK verfasst. Die PPK begrüsst ausdrücklich die Vereinfachung der Strukturen der Mitfinanzierung und die Vermeidung von Doppelspurigkeiten. Gleichzeitig begrüsst sie, wenn sei bei pastoralen Grundsatzfragen weiterhin in die Prozesse der Mitfinanzierung einbezogen wird. Dies entspricht sowohl ihrer fachlichen Zuständigkeit als Kommission der SBK für den Bereich der Pastoral als auch der Tatsache, dass in der PPK alle Bistümer und Regionen der Schweiz und damit auch gesamtschweizerische und sprachregionale Belange gut repräsentiert werden.

Ausblick auf Jubiläen von Konzil und Synode 72

Mit Blick auf das anstehende 50. Jubiläum des Beginns des Zweiten Vatikanischen Konzils und das 40. Jubiläum der Synode 72 in der Schweiz diskutierte die PPK mögliche Formen des Umgangs mit den Jubiläen. Dabei wurde eine besondere Aufmerksamkeit für das Konzil spürbar. Es wurde deutlich, dass eine inhaltliche Beschäftigung mit den Impulsen des Konzils eher gewünscht wird als eine blossе Jubelfeier.

Dank an Bischof Markus Büchel

Im Anschluss an den gemeinsam mit den Mitgliedern der IKO anlässlich ihrer 25. Tagung gefeierten Gottesdienst wurde Bischof Markus Büchel auf der Herbstplenarversammlung als verantwortlicher Bischof für die PPK seitens der SBK verabschiedet. Der Präsident der PPK, Odo Camponovo, sprach ihm für das langjährige Engagement in der PPK den grossen Dank der ganzen Kommission aus. Als Nachfolger für Bischof Markus Büchel wurde Bischof Pierre Farine durch die SBK ernannt.



Interdiözesane Koordination 6./7. November 2008

Die 25. Tagung der „Interdiözesanen Koordination“ fand am 6./7. November im Centre St. François in Delémont statt. Als Jubiläumstagung wurde die Versammlung gemeinsam mit der Pastoralplanungskommission (PPK) zum Thema „*Volk Gottes im Aufbruch – Das II. Vatikanische Konzil und die Kirche in der Schweiz*“ veranstaltet. Bischof Markus Büchel sprach als Ressortverantwortlicher für das Departement „Pastoral“ ein Grusswort zum Jubiläum.



Nach dem feierlichen Gottesdienst am Freitagnachmittag hielt Professor Dr. Eva-Maria Faber am Samstag den Festvortrag zum Thema „*Das II. Vatikanische Konzil und die Entdeckung des ‚Volkes Gottes‘*“. Mit dieser Thematik stellte sich die IKO bewusst in die Tradition des Konzils einer Mitverantwortung der Laien an den Aufgaben in Kirche und Welt.